

Abspann

«Als junge Athletin identifizierte ich mich voll mit der Kämpferin»

Von Dominique Gisin

Ich könnte die Liste meiner Lieblingsfilme schier unendlich weiterführen, und jede Woche käme ein neuer hinzu. Zuerst würde aber immer «Crouching Tiger, Hidden Dragon» stehen.

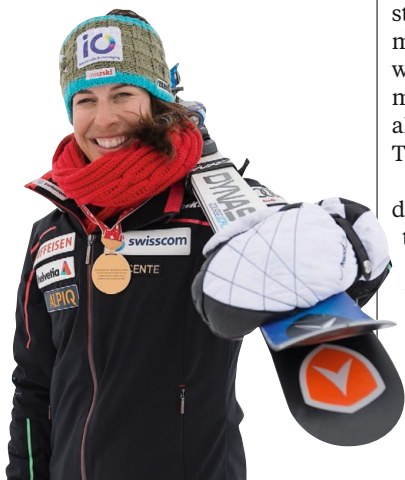
Entdeckt habe ich Ang Lees Meisterwerk im Sommer 2001. Damals fuhr ich zum Ausdauertraining oft mit den Inline-Skates von Grafenort nach Luzern. Das sind hin und zurück je 25 Kilometer, total drei bis dreieinhalb Stunden skaten. Um eine Pause zu machen, ging ich ins Kino. Ich erinnere mich genau an jenen Abend: Es war eine grandiose Stimmung am Himmel. Die Leinwand des Luzerner Open-Air-Kinos steht direkt am Ufer des Vierwaldstättersees. Ich sah die Gewitterwolken vom Urnerland heranziehen. Irgendwann fing es an zu regnen – genau wie im Film! Als ob die Veranstalter das programmiert hätten.

Von der Mitte an habe ich nur noch geheult. Es ist eine so traurige Geschichte, und man weiss, dass es nicht gut ausgehen wird. Das heisst: Man weiss eben nicht genau, wie es ausgeht. Jiao Long, die von Zhang Ziyi gespielte Hauptfigur, springt am Ende von der Brücke, und wir wissen nicht, ob ihr Glaube genug stark ist, damit sie überlebt. Als junge Athletin identifizierte ich mich voll mit der Kämpferin. Ich konnte sehr gut nachempfinden, wie wichtig der Lehrmeister für sie ist. Und ich kannte auch dieses Gefühl, hin und her gerissen zu sein, so wie Jiao Long zwischen ihrer alten Lehrerin und dem neuen Meister.

Zwei chinesische Mitschülerinnen haben mir danach erklärt, dass viele alte Legenden in den Film eingeflossen sind und dass nach ihrer Kultur Wissen kein Pri-



Dominique Gisin
Die Obwaldnerin (*1985) gewann Abfahrtsgold an den Olympischen Spielen 2014 in Sotschi. Im März 2015, eine Woche nach Bekanntgabe ihres Rücktritts, wurde sie Schweizer Meisterin in Abfahrt und Riesenslalom. Die Hobby-Fliegerin pendelt zwischen ihrer Heimat Engelberg und Zürich, wo sie an der ETH Physik studiert.



vileg der «weissen», also der guten Seite ist. Die Kampfkunst, die für uns wie Luftballett mit Schwertern aussieht, symbolisiert dieses Wissen. Der Film zeigt, dass diejenigen, die es besitzen, zu einem inneren Zirkel gehören. Jeder kann es erwerben. Letztlich kommt es darauf an, was man damit macht.

«Crouching Tiger, Hidden Dragon» habe ich sicher schon acht- oder neunmal gesehen und ganz viele Freunde geradezu genötigt, ihn sich anzuschauen. Jedes Mal entdecke ich neue Details, und alle stehen in einem höheren Zusammenhang. Das ist auch der Grund, warum «The Lord of the Rings» meine Lieblingslektüre ist und ich alle Bücher über diese Fantasy-Trilogie verschlungen habe.

Mit auf die Liste musste unbedingt ein Animationsfilm. Im ersten Teil von «Ice Age» kommen meine liebsten Naturelemente vor: Schnee und Eis. Ausserdem finde ich die Dialoge superwitzig. Es vergeht kaum ein Tag,

5 Lieblingsfilme

- 1. Crouching Tiger, Hidden Dragon (2000)** von Ang Lee
- 2. Kill Bill: Vol. 1 (2003)** von Quentin Tarantino
- 3. Ice Age (2002)** von Chris Wedge und Carlos Saldanha
- 4. The Good, the Bad and the Ugly (1966)** von Sergio Leone
- 5. Lola rennt (1998)** von Tom Tykwer

Wie Luftballett: Zhang Ziyi als hochbegabte Kampfkunst-Schülerin Jiao Long.

an dem ich nicht ein Zitat aus «Ice Age» verwende.

Ein ganz grosser Film ist für mich ausserdem der Italo-Western «The Good, the Bad and the Ugly». Ich habe fast alles von Sergio Leone gesehen. Wie er sich auf das Wesentliche konzentriert, finde ich grossartig. Ganz stark ist das auch in «Once Upon a Time in the West», den er danach drehte. Es gibt allerdings zwei Dinge, weshalb mir «The Good, the Bad and the Ugly» noch mehr am Herzen liegt: Erstens hat der Film ein offenes Ende, wie «Crouching Tiger». Und zweitens spielt mit Clint Eastwood einer meiner Lieblingsdarsteller mit. Ich mag zwar auch Eastwoods neueren Filme, bei denen er Regie führte, aber noch lieber sehe ich ihn selbst auf der Leinwand, und zwar in älteren Werken. Manchmal denke ich, ich bin in der falschen Zeit geboren. Wie gerne hätte ich in den sechziger Jahren gelebt, als solche Filme entstanden sind.